

Nach Witterungsschäden mußte Holzsäule entfernt werden

Georg-Elser-Denkmal wird neu gestaltet



Das alte Denkmal

Tat des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus und den Krieg gewürdigt würde. Am Anfang standen Diskriminierungen und in Umlauf gebrachte Gerüchte über Georg Elser im Raum, die sich alle als falsch erwiesen. Georg Elser ist heute rehabilitiert, steht aber immer noch bei der öffentlichen Wahrnehmung und Würdigung im Schatten der Widerständler vom 20. Juli..

Viele BewohnerInnen und Gäste fragen nach, wo eigentlich das Georg-Elser-Denkmal abgeblieben sei. Am alten Standort an der Grünspergasse 4 steht seit einiger Zeit nur noch ein kurzer Stumpf, wo früher die Holzsäule angebracht war. 2004 wurde das Denkmal in einem Projekt unter Beteiligung von Jugendlichen aus Vauban unter Mitwirkung von Anne Peschlow und Clemens Hunger hergestellt. Das verwendete Pappelholz war nach nun mehr als acht Jahren Standzeit so verwittert, dass die Säule aus sicherheitstechnischen Gründen abgebaut werden musste.

Der Schaden an der Georg-Elser-Holzsäule stellt natürlich einen großen Verlust dar, gerade wenn man bedenkt, daß in Deutschland nur vier Standorte von Georg-Elser-Denkmalen ausgewiesen sind. Freiburg-Vauban ist einer davon, den der Georg-Elser-Arbeitskreis aus Heidenheim dokumentiert hat. Überhaupt hat es nach dem Zweiten Weltkrieg noch lange gedauert, bis das Attentat von Georg Elser auf Adolf Hitler am 8. November 1939 im Bürgerkeller München als

Clemens Hunger, Bildhauer aus Vauban, hat das Material der alten Säule gesichert und er hat sich vorgenommen, das Denkmal neu zu gestalten. Dazu gibt es bereits einen Entwurf und auch das Holzmaterial ist vorhanden: Das Garten- und Tiefbauamt hat einen Robinienstamm unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Robinie ist sehr witterungsbeständig und dürfte ohne Schaden gut 20 Jahre überdauern. Das Holz ist allerdings auch sehr zäh und hart und macht die Bearbeitung zu einer großen Herausforderung. Die Neugestaltung wird keine Kopie des alten Denkmals sein, der Künstler hat zu recht die Freiheit, das Werk nach seinen Ideen und seiner künstlerischen Gestaltungskraft zu formen. Es gibt aber Anlehnungen an die alte Skulptur: Die Säulenform bleibt erhalten und die alten Inschriften werden übernommen. "Glück im Unglück" könnte eine zutreffende Beschreibung des ganzen Vorgangs sein. Erst der Schaden, dann aber doch glückliche Umstände, die einen Weg zu einem neu entstehenden Denkmal weisen. Andernorts werden für vergleichbare Skulpturen fünf- und sechsstelligen Beträge aufgewendet. Daneben



Das neue Modell

Inhalt	Seite
Georg-Elser-Denkmal wird neu gestaltet	1
„Kaufen für die Müllhalde“/Letzte Meldung	2
Radroute Vauban-Endingen	3
Genossenschaft Zukunftsmacherei	4
Initiative gegen Bahnlärm	4
Ein erstes Blitzlicht zum Stadtteilstfest 2014	6
Kaiserstuhl-Tuniberg Tage	6
Unterm Strich, Termine, Vaumobil	7
Publikationen, Mitglied werden	8



Der Künstler beim Zuschnitt des Holzes

nimmt sich die Kalkulation des neuen Georg-Elser-Denkmal mit 5000 Euro für Material, Arbeitszeit, Transport und Montage doch recht bescheiden aus. Auch wenn der Künstler knapp rechnet und aus Engagement auf höhere Entlohnung verzichtet, muß das Geld doch erst einmal zusammenkommen. Es ist nicht nur für den Stadtteil und die Stadt Freiburg von großer Be-



Am Freitag, den 11. Juli lud der Stadtteilverein Vauban zu einer Veranstaltung unter dem Titel „Kaufen für die Müllhalde“ ins Stadtteilzentrum ein. Es ging um das brisante Thema, inwie-

weit bei neuen Geräten bereits der Verschleiß eingebaut ist. Aktuell werden solche Fälle mit dem Wort „Obsoleszenz“ bezeichnet. Axel Mayer vom BUND stellte die enorme Ressourcenverschwendung dieses umsatzfördernden Betrugskonzeptes als Einstieg in das Thema vor. Buch-

Letzte Meldung

Toilettenanlage kommt!

In ihrer Begrüßungsrede beim Stadtteilstfest am 19.7. bekräftigte Bürgermeisterin Gerda Stuchlik, dass nach langem Beharren nun doch ein WC Container im Stadtteil am Paula-Modersohn-Platz

deutung, den Standort eines Georg-Elser-Denkmal zu bewahren, auch landesweit hat jede öffentliche Würdigung von Georg Elser eine zwingende Berechtigung. Auf diesem Hintergrund hat sich der Stadtteilverein Vauban entschlossen, sich für die Realisierung der neuen Georg-Elser-Säule einzusetzen. In einer ersten Maßnahme wurden freie Projektmittel der Quartiersarbeit von 750 Euro plus eine Einzelspende von 200 Euro dem Projekt zugesprochen. Die Summe reicht natürlich noch nicht aus, aber Clemens Hunger ist jetzt so weit optimistisch, daß auch der noch fehlende Betrag zusammenkommt und hat die Arbeiten am Werk wieder aufgenommen. Damit möglichst noch dieses Jahr das neue Denkmal finanziert und auch feierlich eröffnet werden kann, ruft der Stadtteilverein Vauban zu Spenden auf. Auf jeden Einwohner Vaubans entfallen rechnerisch nur noch 72 Cent. Das dürfte doch erreichbar sein!

Spendenaktion

IBAN: **DE13 4306 0967 7901 2644 00**
 BIC: **GENODEM1GLS**
 Kennwort: **Georg Elser** (*wichtig, nicht vergessen!*)

Wir hoffen, daß sich niemand von dem fürchterlichen Konto-Zahlensalat abschrecken läßt, die Bank besteht leider auf dieser IBAN-Norm. Der Stadtteilverein Vauban ist als gemeinnütziger Verein anerkannt, Spenden können steuerlich abgesetzt werden.

Mehr Infos zu Georg Elser: www.georg-elser-arbeitskreis.de

eRich Lutz

autor Jürgen Reuß führte mit seiner Lesung im Detail aus, wie Verbraucher hinters Licht geführt werden und zu welchen Folgen solch eine Wirtschaftsweise führt – gerade auch im Weltmaßstab.

Als Gäste waren auch zwei Initiatoren des Freiburger Reparaturcafés anwesend. Sie berichteten darüber, auf welch enormes Interesse ihre Treffen zum gemeinsamen Reparieren gestoßen war. Ein einziges Reparaturcafé wird für Freiburg viel zu wenig sein und sie würden es begrüßen, wenn in den Stadtteilen neue Cafés entstehen würden. In Vauban hat sich konkret noch keine Initiative gebildet, aber wer aktiv werden möchte, kann sich an den Stadtteilverein oder die Quartiersarbeit wenden, um Rat und Hilfe zu erhalten. Infos zum Reparaturcafé Freiburg unter: www.reparaturcafe-freiburg.de

eRich Lutz

aufgestellt werden soll. Das Garten- und Tiefbauamt hatte uns zuvor informiert, dass sie prüfen würden, ob die wegen des Umbaus am Rotteckring wegfallende Toilettenanlage im Stadtteil Vauban aufgestellt werden kann – in diesem Jahr muss aber zunächst der Betrieb neu ausgeschrieben werden.